



HANNA Zeit

Die Quartalszeitung der Hanna gGmbH

Titelbild:
"VILLA LOBO"
der mexikani-
schen Künstlerin
BIANCA
MONROY*



* Im Rahmen eines Abschlussprojektes der Vorschulkinder in Gruppe 2 der Kita Villa Lobo lernten wir Frau Monroy kennen. Gemeinsam mit den Kindern hat sie eine rund fünf Meter lange und zwei Meter hohe Wand im Außenbereich künstlerisch gestaltet. Das hier gezeigte Motiv ist ein zusätzliches Präsent an uns. Herzlichen Dank! Mehr zur Künstlerin unter www.bianca-monroy.com.

Jetzt mal ehrlich...

... der Kita-Ausbau könnte schneller gehen

„In den letzten Jahren sind 30.000 Kita-Plätze geschaffen worden. Jetzt nehmen wir 200 Millionen Euro in die Hand, um die nächsten 30.000 Plätze zu schaffen.“ (Interview Sen. Sandra Scheeres, MoPo 10.07.17)

Ganz einfach – aber diese Plätze brauchen wir bis 2021!

Zunächst sollen 3.000 Plätze entstehen, in sog. MoKiBs (Mobile Kita-Bauten). Dafür werden 37 Grundstücke aus Senats- und Bezirkseigentum an die fünf Eigenbetriebe vergeben. Sie sollen bis Ende 2018 geöffnet sein. Gut! Die Eigenbetriebe (EB) haben schon jetzt einen großen Personalmangel, sollen aber bis 2018 noch ca. 500 neue Erzieher*innen finden. Wie geht das?

Private Träger werden erst in der nächsten Runde berücksichtigt, weil der Senat den Anteil der EB zunächst auf 33% erhöhen will (von 25% 2006). Das ist wirklich nicht das dringendste Problem und wird sich wahrscheinlich auf die Betreuungsqualität auswirken.

Also, in 3 Jahren sollen dann 27.000 weitere Plätze entstehen – Geld ist ja genug da! Kann man mit Geld Kinder in ihrem Wachstum fördern? Vielleicht! Indem man den Erzieherberuf

attraktiver macht, den Stellenschlüssel verbessert, in die Ausbildung investiert. Alles das sind Forderungen, die schon lange vom Kitabündnis auf dem Tisch liegen. Wir brauchen in Berlin bis 2021 noch ca. 6.000 neue Erzieher*innen, davon 500 bis 2018.

Es reicht nicht zu sagen, wir haben das versprochen, wir haben das geplant, wir haben das Geld. Jetzt mal ehrlich, so wie das umgesetzt wird, schaffen wir das nicht. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass ein Grundstück nicht ohne weiteres einfach so bebaut werden kann. Wir sind in Berlin, wir haben eine Baubehörde, die oft und mit Akribie dazwischenfunkelt.

Als mittelständischer Träger wollen wir gern unseren Beitrag leisten, wie andere auch, wir könnten 200-300 neue Plätze schaffen – und das schon seit zwei Jahren. Entsprechende Bekundungen kennen Bezirk und Senat. Ihr müsst das Tor aufmachen!

Herzlichst
Hartmut Horst, Tanja Horst und Manuel Schottmüller